

Liebe 8a,

ich hoffe ihr seid alle gesund und munter ☺ Im Moment ist keine Rückkehr zum gewohnten Geschichtsunterricht in Sicht. Deshalb bekommt ihr den letzten Arbeitsplan zum Thema Reformation. Anbei erhaltet ihr auch die Lösungen des letzten Arbeitsplans. In diesem Arbeitsplan geht es um die Konflikte zwischen der Kirche und Martin Luther, die Folgen der Reformation und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede heute. Bitte schickt mir eure Ergebnisse am 12.06.20. per Mail oder WhatsApp zu. Bei Fragen stehe ich euch gerne zur Verfügung. Meine Handynummer lautet: 01784105398. Ihr könnt mich gerne per WhatsApp oder E-Mail kontaktieren.

Bleibt gesund und hoffentlich bis bald,

eure Frau Aljusevic



AB 1 Der Konflikt mit der Kirche

Luthers Schriften verbreiteten sich in Windeseile. Der Protest aus dem kleinen Wittenberg schallte bis nach Rom. Papst Leo X. bezeichnete die Thesen als falsch, konnte aber keine schlüssige Begründung finden. Luther kritisierte nun erstmals den Papst öffentlich und forderte Veränderungen. Daraufhin wurde Luther von der Kirche exkommuniziert. Seine Schriften wurden öffentlich verbrannt.



Bild: imago / Leemage

Luther verbrennt öffentlich die *Bannbulle*.

Begriff:

Bannbulle = eine päpstliche Urkunde, die den Kirchenaustritt ausspricht und verhängt

Aufgaben

1. Beschreibt, was ihr auf dem Bild erkennen könnt.
2. Stellt Vermutungen darüber an, warum Luther als Reaktion auf seine Exkommunikation die Bannbulle verbrannte.
3. Geht im Internet auf diese Seite: www.luther.de/leben/bann.html.
Lest den Artikel aufmerksam durch.
4. Überprüft eure Vermutung dahingehend, warum Luther dies wohl öffentlich getan hatte.



AB 2: Luther wird vom Kaiser vorgeladen

In der Zwischenzeit ist Karl V. zum Kaiser gekrönt worden. Er will ein neues, großes und vereintes Reich unter seiner Herrschaft bilden. Sein Vorsatz lautet: „Ein Reich, ein Glaube, ein Kaiser!“. Er muss sich nun also mit dem Konflikt zwischen Luther und dem Papst auseinandersetzen. So lädt der Kaiser 1521 auf dem Wormser Reichstag Martin Luther vor.

Martin Luther wird sicheres Geleit zum Reichstag garantiert. Luther fürchtet, dass er dort auf dem Scheiterhaufen als Ketzer verbrannt werden könnte. Die Bevölkerung dagegen jubelt ihm auf seinem Weg zum Kaiser zu, schließlich spricht er öffentlich die Missstände der Kirche an und hält daran fest.

- 5 Die Kirchenvertreter wollen ihn dort einschüchtern. Er muss vor dem Kaiser niederknien und soll seine Thesen widerrufen. Doch Luther bleibt auch hier standhaft. Der Legende nach soll er seine Rede mit diesen Worten beendet haben: „Daher kann und will ich nicht widerrufen ...!“

Der Kaiser und die Kirchenvertreter sind entsetzt. Sie erklären Luther auf der Stelle für vogelfrei. Jeder kann ihn nun töten und bleibt straffrei. Er darf aber noch den Heimweg antreten.

Begriff:

Reichstag = Zusammenkunft der einzelnen Landesfürsten im Reich

Aufgaben

1. Berichtet von der Begegnung zwischen Luther und dem Kaiser auf dem Reichstag 1521.
2. Vermutet, wie es mit Luther und seinen Ideen nach dem Reichstag wohl weitergegangen sein könnte.
3. Geht im Internet auf diese Seite: www.luther.de/leben/worms.html. Lest den Artikel aufmerksam durch.
4. Überprüft eure Vermutungen und findet Erklärungen für das Vorgehen von Kurfürst Friedrich dem Weisen.



Wusstest du schon,

... dass die Bevölkerung während des mehrmonatigen Reichstags in erster Linie über Luther und seine Thesen diskutierte? Der Kaiser wollte eigentlich zügig den Reichstag abhalten und sich nur mit politischen Themen beschäftigen. Der öffentliche Druck durch das Volk und einige Landesherrscher zwangen ihn dann, sich mit Luther auseinanderzusetzen. Die Reformation und ihre unabsehbaren Folgen waren danach nicht mehr aufzuhalten.

AB 3: Luther übersetzt die Bibel

Martin Luther wird nach seiner „Entführung“, die ihn vor der Rache des Kaisers und der Kirche schützen soll, nach Thüringen auf die Wartburg gebracht. Dort verbringt er in halbfreiwilliger Gefangenschaft viele Jahre. Kurfürst Friedrich der Weise verschafft ihm eine neue Identität, damit Luther die Burg verlassen kann. Als Junker Jörg tritt er außerhalb der Burg auf. Luther ist auf der Wartburg in Eisenach nicht untätig. Er wird dort die größte schriftstellerische Leistung seines Lebens vollbringen: die Übersetzung der Bibel ins Deutsche.

- 5 Der Inhalt der Bibel wurde über Generationen in der Sprache der Israeliten oder Hebräer überliefert. Die erste schriftliche Fassung der Bibel war in hebräischer Sprache. Etwa 300 Jahre nach Christus wurde die Bibel in die Amtssprache der Kirche übersetzt, ins Lateinische. Jede Übersetzung der Bibel brachte eine Veränderung mit sich, da die Sprache des Verfassers für *Neuinterpretationen* sorgen konnte.
- 10 Martin Luther hatte hervorragende Hebräischkenntnisse. Das Neue Testament übersetzte er in nur vier Monaten. Für die Übersetzung des Alten Testaments benötigte er zwölf Jahre. Luther war fasziniert von dem Gedanken, dass die Bibel nach seiner Arbeit dem gesamten Volk zur Verfügung stehen könnte.
- 15 Die Texte der Bibel waren bisher immer in lateinischer und griechischer Sprache gehalten. So war gewährleistet, dass nur gebildete Würdenträger die Schrift lesen und interpretieren konnten. Auf diese Weise stellte die Kirche sicher, dass nur sie die Worte der Bibeltex-te für die Gläubigen deuten und auslegen konnte.
- 20 Luther wollte, dass jeder Zugang zu der Bibel hat, um sich dann eine eigene Meinung zu bilden und seinen Glauben individuell ausleben zu können. Er verstand es in seiner Übersetzung, dass er schwer zu verstehende Vergleiche innerhalb der Schrift in die Lebenswirklichkeit der Menschen der damaligen Zeit übertrug. Gleichzeitig verfügte Luther über eine nie dagewesene Sprachgewalt. Die Sprache seiner Übersetzung war kein Schriftdeutsch, sondern ein mündlich gesprochenes Deutsch, das zum Vorlesen und Vortragen einlud. Mit seiner Arbeit legte er den Grundstock für die hochdeutsche Sprache.
- Mit seinem Freund Philipp Melanchthon, ein Professor der griechischen Sprache, glich er seine Übersetzung ab. Dann ging die Luther-Bibel in Druck und wurde verbreitet. Die erste Ausgabe von 1534 ist heute die offizielle Bibelausgabe der evangelischen Kirche.

Begriffe:

Identität = Echtheit einer Person, hier: anderer Name

Interpretation = persönliche Deutung oder Auslegung

Aufgaben

1. Lest den Text aufmerksam durch.
2. Erläutert, welche schriftstellerische Leistung Luther auf der Wartburg gelang.
3. Geht im Internet auf diese Seite: www.kinderzeitmaschine.de. Gebt in die Suchleiste oben rechts diesen Artikel ein: Warum übersetzte Luther die Bibel? Lest den Artikel aufmerksam durch.
4. Erstellt ein Mind Map zum Thema „Martin Luther und die Bibel“.



AB 4: Die unmittelbaren Folgen der Reformation

Luther wollte mit der Reformation eine Veränderung der Kirche erreichen. Sie sollte eigenverantwortlich und selbstkritisch ihre Missstände abbauen. Eine Spaltung hatte er nie im Sinn. Faktisch waren jedoch Luthers Thesen sowie seine Standhaftigkeit vor Papst und Kaiser der Auslöser dafür, dass sich die Kirche in eine katholische und eine protestantische Richtung teilte.

Was geschieht im Reich während Luthers Zeit auf der Wartburg?

Viele Geistliche wenden sich gegen die Sitten und Gebräuche der eigenen Kirche: Messen werden abgeschafft, Mönche und Nonnen treten aus ihren Klöstern aus, Priester wenden sich gegen die jahrhundertelange Tradition des *Zölibats*. Sehr radikal sind die sogenannten „Bilderstürmer“ aus Zwickau. Sie dringen gewaltsam in Kirchen ein, um *Reliquien* und Bilder zu zerstören. Bereits nach elf Monaten kommt Luther zurück nach Wittenberg und predigt erfolgreich gegen diese Zerstörungswut.



Warum wird Luther dann nicht verhaftet?

Martin Luther ist für die damalige Zeit ein „Volksheld“. Er hat mächtige Freunde, die ihn schützen. Mehrere Landesfürsten, die dem Machtanspruch von Kirche und Kaiser kritisch gegenüberstehen, lassen Luther auf ihren Herrschaftsgebieten predigen. So wird die Reformation in Teilen des Reiches sehr konsequent vorangetrieben.

Warum kommt es zu Unruhen?

Im Zuge der Reformation wenden sich in Süddeutschland die Bauern gegen ihre *Lehensherren*, die Adeligen. Sie kämpfen gegen Unterdrückung und Rechtlosigkeit. Luther unterstützt anfangs die Bauern, streben diese doch nach Gnade und Gerechtigkeit. Doch dann wendet er sich von ihnen ab und stellt sich auf die Seite der Adeligen, da er befürchtet, dass seine Ideen durch Kriege und Blutvergießen in Vergessenheit geraten könnten. Luther fordert von den Adeligen, die ihrerseits alle *Privilegien* behalten wollen, die Niederschlagung des Aufstands. Dies geschieht auch.

Wie kommt es zur endgültigen Kirchenspaltung?

Die Reformation bewirkt, dass sich in denjenigen Herrschaftsgebieten, in denen der Landesherr zu Luther und seinen Ideen steht, eine eigenständige Landeskirche bildet. Ihnen steht der Landesfürst als Bischof vor: die Geburtsstunde der evangelischen Kirche.

Begriff:

Zölibat = Ehelosigkeit als die verbindliche Lebensform damals für Priester

Reliquie = ein Gegenstand religiöser Verehrung

Lehensherr = unter dem Schutz eines Herren lebt man und zahlt an ihn Abgaben

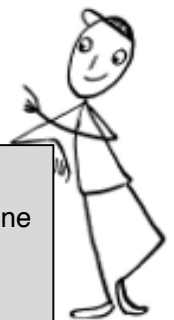
Privileg = ein Vorrecht, in der Regel eine Vergünstigung bzw. ein Vorteil

Aufgaben

1. Lies den Text aufmerksam durch.
2. Berichte über die einzelnen Schritte, die zur Kirchenspaltung führten.

Wusstest du schon,

... dass Martin Luther eine Nonne geheiratet hat? Am 13. Juni 1525 heiratet er die entflohenen Nonne Katharina von Bora. Er wird mit der 16 Jahre jüngeren Frau sechs Kinder haben.



AB 5: Worin bestehen heute die Unterschiede zwischen der katholischen und der evangelischen Kirche?

Die Zeiten von Glaubenskriegen, bei denen sich Katholiken und Protestanten im Namen des Glaubens bekämpften, gehören glücklicherweise seit Jahrhunderten der Vergangenheit an. Bevor man auf die vorhandenen Unterschiede beider christlicher Kirchengemeinden eingeht, sollte man jedoch ihre Gemeinsamkeiten deutlich herausstellen. Katholische und evangelische Gläubige sind Christen, die gemeinsam an Gott glauben und versuchen, so zu leben, wie es uns Jesus vorgemacht hat. Deswegen sind ihnen Frieden, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit im täglichen Leben sehr wichtig.

Bild: imago /epd



Margot Käßmann

In der evangelischen Kirche dürfen Frauen Pfarrer werden. Es ist nicht unüblich, dass sich eine Frau um das Wohl einer Kirchengemeinde kümmert. Die wohl bekannteste evangelische Theologin ist die ehemalige Landesbischöfin Margot Käßmann.

Ebenfalls ist es evangelischen Pfarrern erlaubt zu heiraten und eine eigene Familie zu gründen.

All dies ist in der katholischen Kirchengemeinde verboten

Der Papst gilt seit jeher als irdischer Stellvertreter Gottes. Er ist der oberste „Hirte“ der Katholiken und gibt die Glaubensgrundsätze vor. Er wird auch „Heiliger Vater“ genannt.

Die evangelische Kirche hat keinen Papst. Dies begründet sie mit der Bibel, in der nichts von einem „Oberhirten“ an der Spitze der Kirche geschrieben steht.



Papst Franziskus

Bild: imago / Pacific Press Agency

Aufgaben

1. Lies die Texte aufmerksam durch und betrachte die Bilder.
2. Erläutere die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen katholischer und evangelischer Kirche.